

Zum 80. Geburtstag von Priv.-Doz. Dr. med. habil. Klaus Poegel

Am 23. Januar 2018 vollendete Priv.-Doz. Dr. med. habil. Klaus Poegel in Dresden in bester körperlicher und geistiger Frische das 80. Lebensjahr.

Sein Berufsweg ist ein Beispiel dafür, was für einen Chefarzt heute nicht mehr selbstverständlich ist, nämlich zugleich Generalist und Spezialist zu sein.

Als Arztsohn 1938 in Dresden geboren, studierte er von 1956 bis 1962 in Berlin und Dresden, 1962 wurde er dort promoviert. Nach einer Weiterbildung im Krankenhaus Dresden-Neustadt erfolgte 1969 die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und die Ernennung zum Oberarzt. Als Subspezialist für Gastroenterologie habilitierte er 1982 bei Prof. Dr. med. habil. Friedrich Gerhardt Renger an der Medizinischen Akademie Dresden „Zur Prognose chronischer Lebererkrankungen.“

Frühzeitig erfolgte die weitere Spezialisierung auf diesem Teilgebiet. Er entwickelte mit großem Einsatz alle Techniken der Endoskopie und Biopsie bis zur Lasertherapie, wie sie auch in universitären Einrichtungen üblich waren. Dabei galt es oft die apparativen Probleme in der damaligen DDR zu überwinden.

Die Gewinnung weiterer Schwestern und Ärzte erlaubte die Einführung einer Dauerbereitschaft für Notfallendoskopien, zusätzlich zum allgemeinen internistischen Dienst im Krankenhaus Dresden-Neustadt. An beidem nahm Dr. Poegel, auch später als Chef, immer teil.



Priv.-Doz. Dr. med. habil. Klaus Poegel
© Privat

1985 wurde der erfahrene und inzwischen habilitierte Oberarzt zum Chefarzt der freigewordenen II. Medizinischen Klinik berufen und nach dem Ruhestand des Chefs der I. Medizinischen Klinik übernahm er zusätzlich auch die Leitung dieser Klinik.

Damit waren zunächst neun große Stationen mit einem Spezialprofil zu betreuen, einschließlich Infektionsabteilung mit allen einschlägigen Infektionen, auch des ZNS, und Patienten mit HIV und AIDS. Bei den vielen Visiten gab er immer wertvolle Empfehlungen, auch für Ausbildungsärzte.

Besonders wichtig war ihm die Arbeit auf dem Gebiet der Hämatologie-Onkologie und vor allem der Geriatrie. In unermüdlichem Einsatz baute er eine Akut-Geriatrie und eine spezielle Geriatrie Rehabilitationsklinik auf – als erste und lange Zeit einzige im Dresdner Raum.

Dennoch nahm er sich immer die Zeit für Fachvorträge, auch außerhalb des Krankenhauses, und für

wissenschaftliche Publikationen in Fachzeitschriften.

Er beteiligte sich an der studentischen Ausbildung für die Medizinische Akademie. Hier erhielt er nach seiner Anerkennung als Privatdozent 1990 einen Lehrauftrag für Innere Medizin und hielt Vorlesungen bei Intensivkursen für angehende Internisten und wurde Mitglied in einer Prüfungskommission für Innere Medizin. Er erhielt den Prüfungsvorsitz für das Teilgebiet Infektiologie, wo er inzwischen auch anerkannter Subspezialist war.

Nach Auflösung der früheren drei Regionalgesellschaften 1990 gehörte er zu den Gründungsärzten der neuen „Sächsischen Gesellschaft für Innere Medizin“. Er übernahm den Aufbau und die Leitung der bei den Kongressen erfolgenden Schwesternfortbildungen.

Für seine Verdienste wurde er deshalb 2006 zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt. Nach der friedlichen Revolution wurde er 1990 als unbelasteter Chef zum ersten Ärztlichen Direktor des großen Klinikums Dresden-Neustadt gewählt, eine gewaltige Aufgabe neben der weiteren Leitung der Klinik und der Mitarbeit in der Endoskopieabteilung.

2003, mit 65 Jahren, wurde Chefarzt Dr. Poegel verabschiedet und als Klinikchef von Prof. Dr. med. habil. Tobias Lohmann aus Leipzig abgelöst.

Für die Zukunft wünschen wir Herrn Kollegen Poegel weiterhin eine stabile Gesundheit, Freude an seiner großen Familie, am Sport und Kulturgenuss.

Dr. med. Hermann Queißer, Dresden,
für die ehemaligen Mitarbeiter